

„Afrika gestern – heute – morgen“. Wahlpflichtkurs Gesellschaftswissenschaften

„Afrika gestern – heute – morgen“: unter diesem Thema fügt der gesellschaftswissenschaftliche Wahlpflichtkurs geographische, geschichtliche und sozialwissenschaftliche Fragestellungen zu einem unterrichtlichen Angebot zusammen, das einerseits die Entwicklungsperspektiven Afrikas in den Fokus rückt, andererseits durch eine besondere Berücksichtigung der Mindener Partnerregion Lushoto in Tansania auch den besonderen Blickwinkel der ostwestfälischen Region Minden-Ravensberg ins Spiel bringt.

Mit diesem gesellschaftswissenschaftlichen Kurs verbinden sich mehrere Ziele im Kontext der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und der Globalisierung. Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf, dass die einzelnen Schülerinnen und Schülern lernen, die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvoll Entscheidungen zu treffen. Dieser Zielsetzung eignet eine fächerübergreifende und fächerverbindende Perspektive, wie sie auch zum Gedanken der Globalisierung, der eine wichtige thematische Perspektive des Kurse ist, passt.

Deshalb ist es uns wichtig, auf der methodischen Ebene die Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 und 9 an fächerübergreifende Fragestellungen heranzuführen und ihnen dabei die Gelegenheit zu geben, zentrale Kompetenzen aller drei Fächer zu vertiefen. Dadurch ergibt sich auch eine besondere Form der Vorbereitung auf den gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht in der gymnasialen Oberstufe.

Inhaltlich leitend ist der Gedanke, am Beispiel Afrikas Aspekte der Globalisierung sowie auch der Vielfalt menschlicher Lebensräume mit ihren Eigenarten, mit ihren Traditionen und Zukunftsperspektiven aufzugreifen. Dabei sollen auch der Partnerschaftsgedanke und die interkulturelle Begegnung auf Augenhöhe lebendig werden, so dass ein positives Bewusstsein für Unterschiedlichkeit und gegenseitigen Respekt gefördert werden.

Der Ausbau einer Partnerschaft mit der Malibwi Secondary School in den Usambara-Bergen im Nordosten Tansanias ist dabei ein besonderer Bezugspunkt der Kursarbeit. Damit verbunden ist auch das Ziel der persönlichen Begegnung, sowohl in Tansania als auch in Minden. Hilfreich sind dabei die vielfältigen historisch gewachsenen Beziehungen zwischen Minden und der Region Lushoto. Sie bereichern die Unterrichtsarbeit.

Die Teilnahme an der alle zwei Jahre stattfindenden Begegnungsreise nach Tansania ist ein Angebot, stellt aber keinen verpflichtenden Bestandteil der Kursarbeit dar.

Integraler Bestandteil des Kurskonzeptes sind zwei Exkursionen. In der Jahrgangsstufe 8 findet ein archivpädagogisches Projekt mit dem Thema: „Die ‚Bethel-Mission‘ in Ostafrika“ im Historischen Archiv Bethel statt. In der Jahrgangsstufe 9 wird ein museumspädagogisches Projekt im Überseemuseum Bremen durchgeführt. Neben den inhaltlichen Fragen stehen in beiden Exkursionen besondere methodische Schwerpunkte im Zentrum des Lernens.

Übersicht Unterrichtsvorhaben

(Stand: 01.10.2019)

Die Unterrichtsvorhaben nehmen bei grundsätzlich fächerübergreifenden Thematisierungen zunächst Bezug auf die jeweiligen Kompetenzen des Faches, das den Schwerpunkt des Kurshalbjahres bildet.

Thema des 1. Kurshalbjahres: Tansania und die Region Lushoto – eine Kultur- und Wirtschaftsraum zwischen Tradition und Zukunft

1. Unterrichtsvorhaben/Thema: Tansania – Ausgangspunkt geographischer Betrachtungen	Jahrgangsstufe 8 / I	Umfang: Std.	Schwerpunkt: Geographie
-----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	------------------------	-----------------------------------

Bausteine
<ul style="list-style-type: none"> Tansania – Begegnungen mit einer ostafrikanischen Region Tansania – Lage, Tektonik, klimatische Bedingungen, Vegetationszonen,...

Kompetenzen Die Schüler/innen ...	
1. Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenformen, Klima- und Vegetationszonen). erklären deren Einflüsse auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen. verwenden die Fachsprache. 	2. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> verorten räumliche Gegebenheiten und ordnen sie mithilfe von entsprechenden Darstellungs- und Arbeitsmitteln (Atlas, Klimadiagramm, Diagramm und Text) ein. beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe der Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.
3. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit. 	4. Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> wenden erlernte Methoden konkret an.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/ Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> Diercke Weltatlas Stumme Karten 	<u>Mündlich:</u> Eigenständiges Arbeiten mit Karten, Klimadiagrammen. Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Präsentation). <u>Schriftlich:</u> Einfache dreigliedrige Klausur, die neben der inhaltlichen Ausrichtung auf Klausurformate in der Oberstufe hinarbeitet.

2. Unterrichtsvorhaben/Thema: Begegnungen (Das Fremde und das Eigene, Perspektiven einer Verständigung zwischen den Kulturen)	Jahrgangsstufe 8 / I	Umfang: Std.	Schwerpunkt: Geographie
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	------------------------	-----------------------------------

Bausteine
<ul style="list-style-type: none"> • Tansania – Stämme und Stammeskulturen Ostafrikas (Leben der Massai) • Tansania – Infrastruktur Tansanias (Bildung, Versorgung, medizinische Versorgung, Wasserversorgung und Wasserentsorgung, Verkehrsinfrastruktur)

Kompetenzen Die Schüler/innen ...

<p>1. Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Zusammenhang zwischen naturgeographischen Bedingungen und unterschiedlichen Produktionsfaktoren her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftlichen Produktion auf • analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren. • verwenden die Fachsprache 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe der Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen. • unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.
<p>3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit. • sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen. 	<p>4. Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wendet erlernte Methoden konkret an.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/ Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> • Karten, Texte, Abbildungen verschiedener Quellen. • U.a. Aufsätze und Materialien aus PG • Schülerarbeitshaft Tansania ein Land im Aufbruch 	<p><u>Mündlich:</u> Eigenständiges Arbeiten mit Karten, Klimadiagrammen. Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Präsentation)</p> <p><u>Schriftlich:</u> s. Unterrichtsvorhaben 1</p>

**Thema des 2. Kurshalbjahres:
(Ost-)Afrika: Von Eigenständigkeit zu Abhängigkeit**

1. Unterrichtsvorhaben/Thema: Haben erst die Weißen den Afrikanern die Kultur gebracht? Traditionelle Kultur- und Wirtschaftsräume Afrikas	Jahrgangsstufe 8 / II	Umfang: 12 Std.	Schwerpunkt: Geschichte
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------	---------------------------	-----------------------------------

Baustein
<ul style="list-style-type: none"> • Afrika – die Wiege der Menschheit • Afrika vor der Kolonialisierung – Beispiele afrikanischer Kulturen • Frühe Beispiele kolonialer Politik (Afrika als Faktor im Dreieckshandel, Beispiele einer Politik der Anpassung)

Kompetenzen	
Die Schüler/innen ...	
<p>1. Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen chronologisch und sachlich ein. • wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. • analysieren in ersten Ansätzen historischen Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote. 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen. • unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein. • identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern). • wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an. • verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.
<p>3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. 	<p>4. Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden erlernte Methoden konkret an.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/ Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Beispiel Afrika, in: Zeiten und Menschen, Bd. 3, Paderborn 2001, S. 244f. • Lutz von Dijk, Die Geschichte Afrikas, Frankfurt/Main 2004, • Die Wiege der Menschheit, (Verlag an der Ruhr • zur Sklaverei: Geschichte lernen 126/2008 	<p><u>Mündlich:</u> 1. Quelleninterpretation mit gegliederter Aufgabenstellung: - formale und inhaltliche Analyse einer historischen Quelle: - TAATTAA - eigenständige Erschließung) - Erläuterungsaufgabe</p> <p><u>Schriftlich:</u> Klausur mit einfacher Quelleninterpretation, gegliederte Aufgabenstellung (Analyse und Erläuterung)</p>

2. Unterrichtsvorhaben/Thema: Kolonialismus in (Ost-)Afrika	Jahrgangsstufe 8 / II	Umfang: 16 Std.	Schwerpunkt: Geschichte
-----------------------------------------------------------------------	---------------------------------	---------------------------	------------------------------------------

Bausteine
<ul style="list-style-type: none"> • Vom Kolonialismus zum Imperialismus • Gründung und Aufbau der Kolonie Deutsch-Ostafrika • Carl Peters als Beispiel eines deutschen Kolonisators • Missionierung aus Minden-Ravensberg • <i>Archiv-Besuch im Hauptarchiv der Stiftung v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel</i> • Vergleich der Entwicklungen in Deutsch-Ostafrika und in Deutsch-Südwest-Afrika • Kolonialkriege als (Maji-Maji und Herero-Aufstand) • Vernichtungskriege als Mittel der Sicherung des deutschen Kolonialbesitzes

Kompetenzen Die Schüler/innen ...	
<p>1. Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale des Zeitalters des Imperialismus. • ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen chronologisch und sachlich ein. • wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. • analysieren in ersten Ansätzen historischen Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote. 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen. • identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern). • wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an. • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern. • vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären

	<p>Zusammenhänge.</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung. • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. • verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.
<p>3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	<p>4. Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation auf und vertreten sie nach außen.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/ Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Beispiel Afrika, in: Zeiten und Menschen, Bd. 3, Paderborn 2001, S. 244f. • Lutz von Dijk, Die Geschichte Afrikas, Frankfurt/Main 2004 • H. Gründer, Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn 2012 • ZDF – Doku: Deutsche Kolonien (3 Teile) a) Vom Entdecker zum Eroberer, b) Afrika brennt • Film des Archivs Bethel, „... von Bethel nach Ostafrika“ • G. Dornself, Mission und Gouvernement in Deutsch-Ostafrika (http://www.golf-dornself.de) • J. Werner, Imperialismus. Arbeitmaterial mit Aufgaben (Stark-Verlag) zu Carl Peters • dhm.de/lemo/html/biographien/PetersCarl 	<p><u>Mündlich:</u> 1. Quelleninterpretation mit gegliederter Aufgabenstellung: - formale und inhaltliche Analyse einer historischen Quelle: - TAATTAA - eigenständige Erschließung) - Erläuterungsaufgabe</p> <p><u>Schriftlich:</u> Klausur mit einfacher Quelleninterpretation, gegliederte Aufgabenstellung (Analyse und Erläuterung)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • H. Schacht / E. Wagener, Carl Peters – nur ein Kind seiner Zeit? in: Praxis Geschichte 1/1993, S. 26-30 <p>Aktuelle Materialien zur Frage der Einordnung als „Völkermord“ und der Wiedergutmachung</p>	
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

3. Unterrichtsvorhaben/Thema: Ursachen und Bedingungen der Entkolonialisierung	Jahrgangsstufe 8 / II	Umfang: 10 Std.	Schwerpunkt: Geschichte
------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------	---------------------------	------------------------------------------

Bausteine
<ul style="list-style-type: none"> • britische Kolonialherrschaft 1918-1961 • Widerstand afrikanischer Eliten • Unabhängigkeit im Schatten des Ost-West-Konflikts

Kompetenzen	
Die Schüler/innen ...	
1. Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. • benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang. • beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz. • wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. • entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen. • analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote. 	2. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen. • unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein. • identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind. • benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern). • wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an. • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern. • unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung. • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. • verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen.

	<p>gen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt.
<p>3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. • berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. • prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist. • formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. 	<p>4. Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. • wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/ Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> • Afrikas Entwicklung nach der Unabhängigkeit Die Wiege der Menschheit, (Verlag an der Ruhr) S. 38ff. • J. Jansen, Entwicklungsländer. Gemeinsamkeiten und Unterschiede (www.bpb.de/lzpb/9062/entwicklungslaender-gemeinsamkeiten-und-unterschiede?p=all) 	<p><u>Mündlich:</u></p> <p><u>Schriftlich:</u> s. 2. UVH</p>

**Thema des 3. Kurshalbjahres:
Globalisierung – eine Chance für Afrika ?**

1. Unterrichtsvorhaben/Thema: Entwicklungschancen erkennen und nutzen	Jahrgangsstufe 9 / I	Umfang: Std.	Schwerpunkt: Geographie
---------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	------------------------	-----------------------------------

Bausteine
<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur Tansanias (Medizinische Versorgung, Krankheiten) • Tansania – Tourismus als Entwicklungsmotor (Potentiale herausarbeiten, die Tansanias wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben).

Kompetenzen Die Schüler/innen ...	
<p>1. Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung (Europa - Afrika) und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen. • nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten. • stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her. • verwenden die Fachsprache 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe der Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen. • unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff. • recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen. • wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.
<p>3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen mediale Präsentation als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit. • reflektieren die Ergebnisse ihrer eigenen Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung. • beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung. 	<p>4. Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/ Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> • Karten, Texte, Abbildungen verschiedener Quellen. • U.a. Aufsätze und Materialien aus PG • Quellen aus dem Internet • Internet, Präsentationsmedien 	<p><u>Mündlich:</u> Eigenständiges Arbeiten mit Karten, Klimadiagrammen. Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven</p>

		Handelns (Präsentation). <u>Schriftlich:</u> Einfache dreigliedrige Klausur, die neben der inhaltlichen Ausrichtung auf Klausurformate in der Oberstufe hinarbeitet.
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2. Unterrichtsvorhaben/Thema: Fairer Handel – eine Voraussetzung für verbesserte Lebensbedingungen	Jahrgangsstufe 9 / I	Umfang: Std.	Schwerpunkt: Geographie
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	------------------------	------------------------------------------

Bausteine
<ul style="list-style-type: none"> • Fairer Handel (ein Konzept zur Linderung von Armut und Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. • Fairer Handel und freie Marktwirtschaft (Beispiele: Kaffee, Kakao, Baumwolle) • Exportgüter Tansanias – Cash crops • Produktionsstätten und ihr Weg zum Endverbraucher • Globalisierung und ihre Folgen

Kompetenzen Die Schüler/innen ...	
1. Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen. • analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar. • verwenden Fachbegriffe 	2. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe der Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen. • unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.
3. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Ergebnisse ihrer eigenen Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung. • beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Betrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung. • reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch. 	4. Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/ Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> • Karten, Texte, Abbildungen verschiedener Quellen. • U.a. Aufsätze und Materialien aus PG • Quellen aus dem Internet 	<u>Mündlich:</u> Eigenständiges Arbeiten mit Karten, Klimadiagrammen. Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Han-

		<p>delns (Präsentation).</p> <p><u>Schriftlich:</u> Einfache dreigliedrige Klausur, die neben der inhaltlichen Ausrichtung auf Klausurformate in der Oberstufe hinarbeitet.</p>
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

(Stand: 07.01.2020)

Thema des 4. Kurshalbjahres: Ost- und Südafrika – Regionen im Aufbruch: Von Eigenständigkeit zu Abhängigkeit

1. Unterrichtsvorhaben/Thema: Tansania – ein stabiles Staatswesen?	Jahrgangsstufe: 9/11	Umfang: 20 Std.	Schwerpunkt:: Politik
-------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	---------------------------	----------------------------------------

Baustein
<ul style="list-style-type: none">• Besuch des Übersee-Museums in Bremen• Innerstaatliche und globale Ungleichgewichte als Herausforderungen• z. B. Demokratie – Anspruch und Wirklichkeit• afrikanische Staatsmänner als Vorbilder?• Religionen und Stämme in Tansania• Postkoloniale Konflikte und ihre Lösungen• Menschenrechte und das Problem ihrer Umsetzung

Kompetenzen Die Schüler/innen ...	
1. Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie – insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung.• erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System.• analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch.• erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik.	2. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an.• nutzen verschiedene - auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren.• präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen.• nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken – auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll.
3. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert.• formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen.• entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar.• reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick	4. Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu.• gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst.

<p>auf dahinterliegende Interessen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung. 	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien	Produkte Überprüfungsformate
	<ul style="list-style-type: none"> • Afrika I. Informationen zur politischen Bildung, Heft Nr. 264, Neudruck 2001 • Afrika II. Informationen zur politischen Bildung, Heft Nr. 272, 3/2001 • Afrika – Schwerpunktthemen. Informationen zur politischen Bildung, Heft Nr. 303, 2/2009 • Dekolonisation. Praxis Geschichte 2/2004 • Entdecker und Entdeckte. Praxis Geschichte 6/2017 • Entkolonisierung. Geschichte lernen, Heft Nr. 99/2004 • Entwicklung und Entwicklungspolitik. Informationen zur politischen Bildung, Heft Nr. 286, 1/2005 • Film Goodbye Bafana • Filmheft „Goodbye Bafana“. Bundeszentrale für politische Bildung 	<p>mündlich: eigenständiges Arbeiten mit Karten, Karikaturen, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Präsentation).</p> <p>schriftlich: einfache dreigliedrige Klausur, die neben der inhaltlichen Ausrichtung auf Klausurformate in der Oberstufe hinarbeitet.</p>

2. Unterrichtsvorhaben/Thema: (Bürger-)Kriege als Gefährdung gesellschaftlicher Entwicklung	Jahrgangsstufe: 9/II	Umfang: 18 Std.	Schwerpunkt:: Politik
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	---------------------------	---------------------------------

Baustein
<ul style="list-style-type: none"> • Uganda – Tansania – Kriege • Kindersoldaten • Gewalt als politisches Mittel • Humanitäre Hilfe in Krisengebieten durch die Bundesrepublik Deutschland

Kompetenzen Die Schüler/innen ...	
<p>1. Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch. • beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. • erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie zentrale Probleme an ausgewähl- 	<p>2. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. • nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren. • präsentieren Ergebnisse von Lernvorha-

<p>ten Beispielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik. 	<p>ben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken – auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll.
<p>3. Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt. • formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen. • prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung. • unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess). 	<p>4. Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise ab (Perspektivwechsel). • erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein. • werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien	Produkte / Überprüfungsformate
<p>Kolonialkriege als (Maji-Maji und Herero-Aufstand)</p> <p>Vernichtungskriege als Mittel der Sicherung des deutschen Kolonialbesitzes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Obert: Menschenjagd. In: Süddeutsche Zeitung Magazin, Nr. 14, 2. April 2015. • Unterrichtsmagazin „Menschenrechte“. Spiegel@Klett. • Unterrichtsmagazin „Globalisierung“. Spiegel@Klett. • Unterrichtsmagazin „Krieg und Frieden“. Spiegel@Klett. • Unterrichtsmagazin „Afrika – Verlierer der Globalisierung?“. Spiegel@Klett. 	<p>mündlich: eigenständiges Arbeiten mit Karten, Karikaturen, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Präsentation).</p> <p>schriftlich: einfache dreigliedrige Klausur, die neben der inhaltlichen Ausrichtung auf Klausurformate in der Oberstufe hinarbeitet.</p>

3. Unterrichtsvorhaben/Thema: Entwicklungsunterschiede zwischen afrikanischen Ländern	Jahrgangsstufe: 9/II	Umfang: 18 Std.	Schwerpunkt:: Politik
--------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	---------------------------	---------------------------------

Baustein
<ul style="list-style-type: none"> • Afrika – Ein Erdteil der Gegensätze • z. B.: Tansania – Südafrika – Kenia • Namibier heute – gleichberechtigt und immer noch benachteiligt? • Die Freiheitscharta, 1955 • Entwicklungsmaßnahmen – Ein Ziel, viele Wege • Entwicklungspartnerschaft – Wie kann sie gelingen? • Entwicklung „in den neuen Rollen“? • Chancen für den Schwarzen Kontinent

Kompetenzen Die Schüler/innen ...	
1. Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch. unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung. analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses. beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. 	2. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren. präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen. planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden.
3. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert. prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung. unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess). 	4. Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise ab (Perspektivwechsel). erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein. werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.

Voraussetzungen/ Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien	Produkte Überprüfungsformate /
	<ul style="list-style-type: none"> Nikolas Barber: In den Schlagzeilen: Zentralafrika. Fakten und Hintergründe. Verlag an der Ruhr Gustavo Korsch: In den Schlagzeilen: Zentralafrika. Arbeitsmaterialien für die Sekundarstufe. Verlag an der Ruhr Michael Dohnhauer: Ein Traum hat sich noch nicht erfüllt, In: Mindener Tageblatt Nr. 78, 4. April 2018, S. 26 f. Julia Naue: Symbol des Widerstandes. In: Mindener Tageblatt Nr. 138, 16. Juni 2016, S. 27. 	<p>mündlich: eigenständiges Arbeiten mit Karten, Karikaturen, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Präsentation)</p> <p>schriftlich: einfache dreigliedrige Klausur, die neben der inhaltlichen Ausrichtung auf Klausurformate in der Oberstufe hinarbeitet</p>

Kriterien der Leistungsbewertung

Bestandteile der Leistungsbewertung

1. Klausuren
2. Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche sind gleichgewichtig Bestandteile der Benotung.

Hinweis:

Der vorgesehene regelmäßige Wechsel der Lehrkraft erfordert eine systematische Überprüfung der Lernentwicklung der Schüler*innen und einen Austausch der Lehrkräfte sowie eine gemeinsame Beratung der Schüler*innen. Die Schüler*innen werden zu Beginn eines Kurshalbjahres über fachspezifische Besonderheit informiert.

1. Klausuren

Grundsätze zur Stellung von Klausuren

- In jedem Kurshalbjahr werden zu den vorgegebenen Terminen zwei Klausuren geschrieben.
- Die Klausuren in der Jahrgangsstufe 8 sind einstündig und umfassen vor allem die Sach- und Methodenkompetenzen, die vor allem den Anforderungsbereichen 1 und 2 entsprechen.
- Die Klausuren in der Jahrgangsstufe 9 nähern sich den Anforderungen der Einführungsphase an und umfassen annähernd 90 Minuten. Über die Anforderungen der Jahrgangsstufe 8 hinausgehend sollen auch an Kriterien orientierte Beurteilungsformate berücksichtigt werden (Progression der Anforderungen)
- Aufgrund des Wechsels der Fachlehrkräfte zwischen den Kurshalbjahren und der unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkte der Kurshalbjahre (Geographie, Geschichte und Politik) sind die unterschiedlichen fachlichen und methodischen Akzente bei der Aufgabenstellung zu berücksichtigen und für die Schüler*innen transparent zu machen (Aufgabenformate, Operatoren, fachspezifische Akzente).
- Eine Erklärung der verwendeten Operatoren wird den Schüler*innen für die Klausur zur Verfügung gestellt.
- Die 2. Klausur der Jahrgangsstufe 9 (Geographie), alternativ auch die 3. Klausur (Geschichte bzw. Politik) kann durch eine kleine Facharbeit ersetzt werden.

Grundsätze der Leistungsbewertung

- Die Leistungsstufen entsprechen den Prozentpunkten der gymnasialen Oberstufe, wobei sich die Gesamtzahl der zu vergebenden Punkte am Umfang der Aufgabenstellungen orientieren sollte und sich nicht notwendigerweise auf 100 Punkte addieren lassen muss.
- Die Darstellungsleistung ist Bestandteil der Gesamtnote, in der Jahrgangsstufe 8 mit 10% der Gesamtpunktzahl, in der Jahrgangsstufe 9 mit 20% der Gesamtpunktzahl.
- Die Kriterien zur Beurteilung der Darstellungsleistung orientieren sich unbeschadet fachspezifischer Schwerpunkte an den Kriterien der Oberstufe, auf die die Klausuren vorbereiten.
- Die Schüler*innen erhalten zu ihren Klausuren einen kriteriellen Erwartungshorizont.

2. Sonstige Mitarbeit

a) mündliche Leistungen		
Qualität der Leistungen		
<ul style="list-style-type: none">• fachliche Kompetenz• Urteilskompetenz• Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Umfang, Differenziertheit und Abstraktionsgrad des Wissens• Umfang und Differenziertheit der Denkopoperationen• eigenständige und sachgerechte Anwendung	Passen deine Beiträge zum Thema der Stunde? Wie gut kannst du gelernte Inhalte auf neue Probleme anwenden? Wie gut gelingt es dir, den Unterricht ohne besondere Aufforderungen und Hilfen mitzugestalten? Wie gut kannst du gelernte Methoden bei der Bearbeitung von Aufgaben anwenden?

		Gibst du dir erkennbar Mühe, deine Beiträge in angemessener Sprache zu formulieren? Wie gut hörst du deinen Mitschülerinnen, Mitschülern und der Lehrerin/dem Lehrer zu?
Quantität der Leistungen	Kontinuität der Mitarbeit	Wie aktiv, aufmerksam, konzentriert und regelmäßig arbeitest du mit?
b) Beiträge im Rahmen des eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns		
Präsentationen (Referate, Vortrag, ...) Visualisieren (Plakate, digitale Medien, ...)	Standards für Präsentationen und (Kurz-) Referate	Gibst du dir erkennbar Mühe, deine Beiträge in angemessener Sprache zu formulieren?
kooperative, kommunikative und sozial-integrierende Arbeitsformen (Recherchen / Erkundungen oder Befragungen / Rollenspiele / fiktive Interviews, Simulationen / ...)	soziale, kommunikative und Teamkompetenz inhaltliche Qualität / Themenorientierung [bei Gruppenarbeiten stichwortartiges Verlaufsprotokoll gem. Vordruck !]	Passen deine Beiträge zum Thema? Wie gut kannst du gelernte Inhalte auf neue Probleme anwenden? Wie gut kannst du gelernte Methoden bei der Bearbeitung von Aufgaben anwenden? Wie wirkt sich dein Verhalten auf das Lernen in der Gesamtgruppe aus? Gibst du dir erkennbar Mühe, deine Beiträge in angemessener Sprache zu formulieren? Wie gut erledigst du deine Pflichten (z.B. die Hausaufgaben) ?

Orientierungshilfe zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

Hinweise:

- Die folgenden Hinweise beziehen sich auf sämtliche für den Unterricht geltenden Leistungsbereiche. Die Bewertung bezieht sich grundsätzlich auf die Gesamtheit der im Unterricht erworbenen Kompetenzen.
- Bei den beschriebenen Leistungsmerkmalen ist eine jahrgangsstufenbezogene Progression der Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.
- Grundsätzlich wird zwischen Lern- und Leistungssituationen unterschieden. In Lernsituationen ist das vorrangige Ziel der Kompetenzerwerb. In besonderen Leistungs- und Über Prüfungssituationen sollen die SchülerInnen die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachweisen.
- Die Beschreibung der Anforderungen macht deutlich, dass für den Bereich der guten und sehr guten Leistungen Kompetenzerwartungen im Bereich der problemorientierten Denkens und Urteilens (Urteilskompetenz) berücksichtigt werden müssen.

Notenbereich	Definition	Beschreibung von Leistungsmerkmalen / Kompetenzerwartungen
6	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass sie in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Du hast die vorgegebenen Kompetenzerwartungen nicht erreicht. <ul style="list-style-type: none"> • Du zeigst im Unterricht keine freiwillige Mitarbeit. • Wenn du zu Äußerungen aufgefordert wirst, sind sie falsch.
5	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und	Du hast nur einzelne Kompetenzerwartungen erreicht. <ul style="list-style-type: none"> • Du zeigst im Unterricht keine freiwillige Mitarbeit. • Wenn du zu Beiträgen aufgefordert wirst, sind sie nur zum Teil richtig.

	die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	<ul style="list-style-type: none"> • Deine fachmethodische Arbeitsweise lässt deutliche Mängel erkennen.
4	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	<p>Du hast einige Kompetenzerwartungen erkennbar erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Du beteiligst dich nur gelegentlich freiwillig am Unterricht. • Deine Beiträge beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten thematischen Zusammenhang und sind im Wesentlichen richtig. • Du kannst unter Berücksichtigung grundlegender methodischer Kompetenzen biblische Quellen erschließen und religiöse Darstellungen in Ansätzen analysieren.
3	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	<p>Du hast die vorgegebenen Kompetenzerwartungen überwiegend erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Du beteiligst dich häufig freiwillig am Unterricht. • Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff kannst du im Wesentlichen richtig wiedergeben. • Du bist in der Lage, bei der Arbeit am aktuellen Thema Kenntnisse und Kompetenzen der gesamten Unterrichtsreihe einzubringen. Deine Äußerungen sind im Wesentlichen richtig. • Du beherrschst die erarbeiteten Grundformen der Fachmethodik und arbeitest im Wesentlichen selbstständig.
2	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	<p>Du hast die vorgegebenen Kompetenzerwartungen durch engagierte Arbeit voll erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Du beteiligst dich freiwillig regelmäßig und häufig am Unterricht. Deine Beiträge sind zumeist inhaltlich richtig. • Du verstehst schwierige Sachverhalte und kannst sie erklären. • Du bist in der Lage, Wichtiges und Unwichtiges voneinander zu unterscheiden. • Du bist in der Lage, Inhalte früherer Unterrichtsvorhaben in den Gesamtzusammenhang des Themas einzuordnen. • Du beherrschst die erarbeiteten Grundformen der Fachmethodik und arbeitest selbstständig. • Du erkennst selbstständig fachbezogene Problemstellungen. • Du bist imstande, Sachverhalte und Probleme zu beurteilen.
1	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	<p>Du hast die vorgegebenen Kompetenzerwartungen im Rahmen sehr engagierter Arbeit voll erreicht und den Unterricht darüber hinaus durch weiterführende fachliche Beiträge bereichert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Du beteiligst dich freiwillig regelmäßig und häufig am Unterricht. Deine Beiträge sind inhaltlich richtig. • Du zeigst ein sachgerechtes Verständnis schwieriger Sachverhalte und kannst sie erklären. • Du bist in der Lage, Einzelheiten des behandelten Themas mit den Inhalten früherer Unterrichtsreihen zu verknüpfen. • Du bist in der Lage, Wichtiges und Unwichtiges voneinander zu unterscheiden. • Du beherrschst die erarbeitete Fachmethodik, arbei-

		<p>test selbstständig und stellst Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher bzw. visueller Mittel und der Fachbegriffe sachgerecht dar.</p> <ul style="list-style-type: none">• Du erkennst selbstständig fachbezogene Problemstellungen.• Du bist imstande, Sachverhalte und Probleme ausgewogen zu beurteilen.
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------